



AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG

Epilepsie, Verhütung und Kinderwunsch

Schwangerschaft

Leider findet sich trotz intensiver Aufklärung auch heute noch die irrige Meinung, dass Frauen mit Epilepsie nicht schwanger werden dürfen. Generell kann dieses Vorurteil nach dem aktuellen Kenntnisstand der Wissenschaft nicht mehr aufrechterhalten werden. Auch unter einer Medikamenteneinnahme während der Schwangerschaft liegt die statistische Wahrscheinlichkeit, ein gesundes Kind zu gebären, über 90 Prozent.

Gleichwohl sollten Frauen mit Epilepsie und Kinderwunsch einige Dinge beachten: Bereits vor Beginn der Schwangerschaft und während der ersten drei Schwangerschaftsmonate sollte Folsäure in ausreichend hoher Dosis (1-5mg pro Tag) eingenommen werden. Während der Schwangerschaft sollte eine Kombination aus mehreren Antiepileptika vermieden werden. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass einige Antiepileptika das Risiko für Fehlbildungen beim Neugeborenen erheblich vergrößern, so dass bereits vor Beginn der Schwangerschaft eine Umstellung der Medikamente notwendig werden kann.

Allgemein wird empfohlen, bei aktuellem Kinderwunsch, spätestens aber unmittelbar nach Feststellung einer Schwangerschaft den behandelnden Arzt aufzusuchen. In den letzten Jahren ist der wissenschaftliche Informationsstand über die Unbedenklichkeit oder mögliche schädigende Nebenwirkungen vieler „neuerer“ Antiepileptika angewachsen. Dies liegt unter anderem an der Arbeit des „Europäischen Registers für Schwangerschaft unter Antiepileptika“ (EURAP).

Über dieses Projekt werden Frauen mit Epilepsie während und nach ihrer Schwangerschaft engmaschig betreut und Daten über Verlauf und Therapie ohne Namensnennung zur späteren wissenschaftlichen Auswertung gesammelt. Auf Wunsch bieten wir im Rahmen unserer Ambulanzbetreuung eine Teilnahme am EURAP-Projekt an.

INFORMATIONEN